

Esspakete und High-Tech: Wie die Polizei den Demo-Einsatz koordiniert

Lübeck - Chaos herrscht bereits am frühen Morgen - im Behördenhochhaus der Polizei. Genauer gesagt an der Essenausgabestelle. "Wenn so viele Polizeibeamte gleichzeitig mit einem Essenspaket versorgt werden müssen, bleibt ein Gedrängel auch gar nicht aus", sagt Henning Frank von der Lübecker Polizei.

Der Verwaltungsbeamte ist für die gesamte Logistik des Einsatzes verantwortlich, vor allem aber für die Versorgung der etwa 1900 Beamten im Dienst. "Jeder Kollege bekommt ein gebratenes Schnitzel, eine Frikadelle, zwei belegte Brötchen, zwei Müsliriegel und ein kaltes Getränk mit auf den Einsatz", erklärt Frank. "Anschließend fahren wir rum und schenken frischen Kaffee aus." Nur ein Schauplatz des Demonstrationseinsatzes, der vom Behördenhochhaus aus organisiert und koordiniert wird.



1900 Beamten waren am Deom-Tag in Lübeck im Dienst. Foto: LN

Die Polizei hat sich auf jedes erdenkliche Szenario eingestellt. Ein Parkdeck des Hochhauses wurde freigeräumt und dient als "Gefangenessammelstelle". "Theoretisch können wir hier heute etwa 250 Leute unterbringen", erklärt Polizeisprecher Detlef Riedel.

Noch herrscht allerdings gähnende Leere in dem hallenähnlichen Raum. Und geht es nach der Polizei, dann sollte das auch so bleiben.

Derweil hat sich der Einsatzleiter, der Leitende Polizeidirektor Heiko Hüttmann, in seiner Befehlszentrale im zweiten Stock des Behördenhochhauses eingefunden, wo alle Fäden des Einsatzgeschehens zusammenlaufen. Zwölf Beamte sitzen versammelt um einen Tisch herum. Jeder von ihnen ist mit einem Einsatzabschnitt direkt verbunden. Auf einem Großbildschirm an der Wand, der eine taktische Karte zeigt, werden alle Bewegungen von Demonstranten und Polizeieinheiten im Einsatzgebiet festgehalten. Auch das Live-Bild der Hubschrauberkamera wird direkt in das Befehlszentrum übertragen. Die Beamten stehen in direktem Funkkontakt zum Piloten. Bei Bedarf liefert er Video-Bilder von jedem gewünschten Ort des Einsatzgeschehens.

Einsatzleiter Hüttmann könnte die gesamte Aktion theoretisch von seiner Zentrale aus koordinieren, er pendelt jedoch den ganzen Tag zwischen Behördenhochhaus und Demonstration hin und her. "Der direkte Blick auf das Geschehen ist durch nichts zu ersetzen."

In-online/lokales vom 30.03.2008 00:00

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/2331404>